



Mehr
Generationen
Haus



alte polizei
Vielfalt. AusPrinzip!

>alte polizei< Kultur+Kommunikation · Obernstraße 29 · 31655 Stadthagen

Kulturzentrum Alte Polizei
Obernstr. 29
31655 Stadthagen
Tel. 05721 – 893770
Fax 05721 – 893777
info@altepolizei.de
www.altepolizei.de

30.01.2018

**PROTEST
gegen den Krieg der türkischen Regierung
gegen kurdische Gebiete in Nord-Syrien**

**AUFRUF zur Anti-Kriegs-Kundgebung
Sa 03.02.2018, 15 Uhr
Hannover, Platz am Hauptbahnhof**

- am Di 30.01.18 durch *Bad Nenndorf ist bunt* weitergeleitet -

Von: Herbert Schmalstieg <Herbert.Schmalstieg@t-online.de>

Liebe Freundinnen und Freunde,

täglich gibt es neue Schreckensmeldungen aus der Türkei. Angriffskrieg auf die syrischen Kurden durch Erdogans Armee, immerhin NATO Mitglied, und dazu noch mit von Deutschland gelieferten Panzern.

Und täglich neue Verhaftungen in der Türkei und jeder, der sich gegen die Kriegshandlungen wendet, wird als Terrorist von Erdogan bezeichnet, verhaftet und eingesperrt.

Wann ist endlich Schluss damit. Wann distanzieren sich die Europäische Gemeinschaft, die europäischen Regierungen, die NATO von diesen kriegerischen Handlungen in einem Nachbarstaat der Türkei, wann zieht man endlich Konsequenzen aus den Menschenrechtsverletzungen in der Türkei.

Die geschäftsführende Bundesregierung könnte hier Akzente setzen und eine neue Bundesregierung muss Konsequenzen ziehen.

Unser Freund Tangezar hat mit vielen Kurdinnen und Kurden zu einer Kundgebung am Samstag, 03. Februar 15.00 Uhr, am Platz vor dem Hauptbahnhof in Hannover aufgerufen.

Den Aufruf schicke ich Euch in der Anlage. Es wäre schön, wenn viele daran teilnehmen könnten.

*Mit herzlichen Grüßen
Euer Herbert Schmalstieg*

((Adopt a revolution hat eine Unterschriften-Kampagne gestartet:
s. www.adoptrevolution.org/keine-waffen-an-die-tuerkei))

AUFRUF (aus der Weiterleitung von *Bad Nenndorf ist bunt*, 30.01.2018), s. S. 2

Stoppt den türkischen Krieg in Afrin!

Seit dem 20. Januar 2018 greifen die türkische Armee und die von der türkischen Regierung unterstützen Islamisten die mehrheitlich von Kurden bewohnte Enklave Afrin im Westen Kurdistans/Syrien an. Dieser Krieg verursacht schon jetzt eine humanitäre Katastrophe, zehntausende Menschen sind auf der Flucht und suchen Schutz vor den türkischen

Luftangriffen in Berghöhlen und Olivenhainen. Die türkischen Angriffe zerstören gezielt die Infrastruktur, dieser bisher vom syrischen Bürgerkrieg verschonten Region. So werden Treibstofflager gezielt unter Beschuss genommen. Auch der einzige Stausee, der mindestens 300.000 Menschen mit Trinkwasser versorgt, ist in Gefahr, weil Bomben in unmittelbarer Nähe einschlagen.

Seit Beginn des türkischen Angriffs sind wir, die in Deutschland lebenden Menschen aus der Region, sehr besorgt über die Situation unserer Familien und Verwandten und Bekannten in Afrin.

Die Türkei hat vor mehr als 2 Wochen mit einer Boden- und Luftoffensive in Afrin begonnen, dabei arbeitet sie mit syrischen dschihadistischen und extremistischen Gruppierungen zusammen, deren Milizen nun in das Gebiet der Kurden eindringen. Durch den Einsatz der türkischen Luftwaffe sind mehrere Dörfer an der Grenze zerstört worden und viele Zivilisten den Bomben zum Opfer gefallen. Tausende von Kurden sind in die Richtung Großstadt Afrin geflohen und suchen dort Schutz.

Damit führt Präsident Erdogan einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg und terrorisiert die Zivilbevölkerung. Dabei benutzt die türkische Armee in Deutschland erworbene Panzer und andere Rüstungsgüter. Selbst die von der Türkei verfolgten YPG-Kämpfer haben niemals die Türkei angegriffen oder bedroht, sie waren es, die in Jahre 2014 die jezidischen Frauen in Shengal vor den Horden des IS gerettet haben. Es ist zu befürchten, dass auch die von deutschen Soldaten bei Aufklärungsflügen der Nato gewonnenen Erkenntnisse Grundlage türkischer Attacken gegen die kurdische Bevölkerung werden. Die Bundesregierung ist mitverantwortlich für das von der Türkei verübte Unrecht! Wir sind enttäuscht vom Schweigen der deutschen Politik und der NATO über die vor aller Augen verübten türkischen Verbrechen.

Die Türkei betreibt mit ihrer Militärattacke Staatsterror, deshalb fordern wir:

- **Über Afrin muss sofort eine Flugverbotszone eingerichtet werden!**
- **Präsident Erdogan und alle handelnden Militärs, die Kinder und Frauen töten und die Dörfer und Städte zerstören, müssen nach dem Vorbild des Jugoslawienkrieges völkerrechtlich zu Rechenschaft gezogen werden!**

In Niedersachsen leben ca. 75.000 Kurdinnen und Kurden, viele dieser Menschen stammen aus der Region Afrin. Die Angriffe in Nordsyrien machen uns große Sorgen, wir haben Angst um die Menschen dort, die uns nahe stehen. Unter dem Motto „Stoppt den türkischen Krieg in Afrin“ und „no fly zone in Afrin“ versammeln sich viele Bürger aus Niedersachsen zum friedlichen Protest gegen die türkische Aggression in Afrin. Zu dieser Demonstration rufen verschiedene Vereine, Organisationen und kurdische Parteien über alle politischen Gegensätze hinweg auf.

Zeit: 3.Februar 2018, 15:00-18:00 Uhr.

Ort: Der Platz vor dem Hauptbahnhof in Hannover